

Unsere Demokratie braucht eine lebendige Kultur- und Medienlandschaft



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Gremium: Landesvorstand
 Beschlussdatum: 16.10.2020
 Tagesordnungspunkt: TOP5.5 Grün wählen und Baden-Württemberg leben

1 Kapitel 14: Kultur und Medien

2 **Unsere Demokratie braucht eine lebendige Kultur- und Medienlandschaft**

3 Kunst und Kultur sind Grundlage menschlichen Zusammenlebens. Durch Kultur kommen
 4 wir über gemeinsam Erlebtes miteinander ins Gespräch. Wir können uns austauschen
 5 und Visionen entwickeln. Kultur baut Brücken, überwindet Barrieren und darf
 6 gleichzeitig irritieren. Sie muss frei und für alle zugänglich sein, egal woher
 7 wir kommen, wo wir wohnen oder wie viel wir verdienen. Kunst und Kultur stiften
 8 Identität. Sie öffnen den Blick für Innovation und Kreativität. Kulturpolitik
 9 heißt für uns, Ermöglichungs- und Begegnungsräume zu schaffen. Auch freie und
 10 vielfältige Medien stärken unsere lebendige Demokratie. Die Medienvielfalt
 11 erhalten und die Medienbildung stärken – dafür steht grüne Politik.

12 In den vergangenen zwei Jahren hat der Dialogprozess „Kulturpolitik für die
 13 Zukunft“ stattgefunden. Er hat gezeigt: Wenn wir wollen, dass Teilhabe und
 14 Innovation in der Kultur gleichermaßen gelingen, dann müssen wir die kulturelle
 15 Bildung stärken. Daher haben wir das Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung und
 16 Vermittlung gegründet. Gleichzeitig haben wir die Mittel für kulturelle Bildung
 17 erhöht und interkulturelle Angebote für alle Altersgruppen gestärkt. Das
 18 Querschnittsthema kulturelle Bildung entfaltet eine Wirkung in alle
 19 künstlerischen Sparten und alle Publikumsgruppen hinein und strahlt weit über
 20 den Kulturbereich hinaus.

21 Als grün-geführte Landesregierung haben wir den Kulturstandort Baden-Württemberg
 22 in den vergangenen Jahren ausgebaut und dabei auch den Nachwuchs im Blick
 23 gehabt: Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt in die Dauerausstellungen
 24 der Landesmuseen. Wir haben große Programme aufgelegt, um die Kultur im
 25 ländlichen Raum zu fördern. Wir haben Initiativen für innovative
 26 Zwischennutzungsprojekte auf den Weg gebracht. Und nicht zuletzt haben wir
 27 unsere erfolgreichen Kunst- und Musikhochschulen wie auch die Film-, Pop- und
 28 Theaterakademie deutlich gestärkt.

29 Der Kulturbereich erlebt derzeit eine umfassende Transformation. Beweglichkeit
 30 und Offenheit sind gefragt. Das haben wir etwa bei unseren Landesmuseen unter
 31 Beweis gestellt. Das Ergebnis von Konzeptionsphasen, Neuausrichtung und
 32 zielgerichteter Mittelaufstockung sind neue Erfahrungsmöglichkeiten für das
 33 Publikum, aber auch neue Entwicklungsmöglichkeiten für die Teams. So wird zum
 34 Beispiel Archäologie im Badischen Landesmuseum Karlsruhe auf neue digitale und
 35 analoge Wege erkundbar. Und das Staatliche Naturkundemuseum Stuttgart vermittelt
 36 seine Expertise bei der Bestimmung von Tier- und Pflanzenarten im Museum selbst
 37 und seit Kurzem mit einer App zum Download. Kultur und Natur werden damit

38 überall im Land erfahrbar.

39

40 Von dieser Transformation ist ebenso der Medienbereich betroffen. Wir leben in
41 einer Gesellschaft, die von Medien geprägt ist. Medienpolitik nimmt eine
42 zunehmend bedeutendere Rolle ein. Sie ist ein wichtiger Ausgangspunkt für eine
43 moderne Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik. Wir brauchen daher eine
44 vielfältige Medienlandschaft mit einem starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk
45 in einem gut funktionierenden dualen System. Wir brauchen eine Vielzahl von
46 privaten Anbietern und Presseverlagen. Für uns ist dies eine notwendige
47 Voraussetzung für eine freiheitliche und lebendige Demokratie. Informations- und
48 Medienkompetenz sind dafür Grundpfeiler. Wir wollen alle Menschen in Baden-
49 Württemberg dazu befähigen, sich in der medialen Welt sicher und eigenständig zu
50 bewegen und Fake News und Verschwörungsmythen zu durchschauen.

51 **Kultur im Dialog gestalten**

52 In Kunst und Kultur zeigt sich die Vielfalt unserer Gesellschaft und unseres
53 Landes. Wir haben in Baden-Württemberg ein reichhaltiges und hochwertiges Kunst-
54 und Kulturangebot: international renommierte Häuser, Ensembles, Clubs, Festivals
55 und Künstler*innen, aber auch neue Entwicklungen, eine abwechslungsreiche
56 Breitenkultur, eine starke regionale Anbindung und ein herausragendes
57 bürgerschaftliches Engagement. Die Corona-Krise mit ihren Einschränkungen bei
58 Auftritten und Veranstaltungen hat gezeigt, was wir ohne Kunst und Kultur
59 vermissen. Wir Grüne wollen dafür sorgen, dass Baden-Württemberg weiterhin ein
60 starkes Kulturland bleibt!

61 Über die vergangenen zwei Jahre hinweg hat der Dialogprozess „Kulturpolitik für
62 die Zukunft“ stattgefunden. Mehr als 1250 Beteiligte aus Kunst und Kultur,
63 Verwaltung und Politik haben auf unsere Initiative hin im ganzen Land diskutiert
64 – über notwendige Veränderungen und die Anforderungen an eine
65 zukunftsorientierte Kulturförderung und Kulturarbeit. Die Ergebnisse dieses
66 Prozesses wollen wir in den nächsten Jahren umsetzen. Dazu gehört unter anderem:
67 Kulturförderung muss verlässlich sein. Exzellenz und Breite sind gleichermaßen
68 wichtig. Kurzfristige Projektförderung sollte an vielen Stellen durch
69 langfristige Fördermodelle ersetzt werden. Zugleich sind Projektförderungen
70 wichtig, um Innovation voranzutreiben und auf Sondersituationen zu reagieren.
71 Hier gilt es, eine gute Balance zu finden.

72 Klimaschonende Maßnahmen und nachhaltige Strategien spielen auch im
73 Kulturbereich eine immer größere Rolle. Sie müssen stärker unterstützt werden!
74 Nachhaltigkeitsprojekte wie das „Green Shooting“ im Filmbereich wollen wir daher
75 anpassen und auf andere Kulturbereiche ausweiten, beispielsweise auf die
76 Musikfestival- oder Clubszene. Und wir setzen Innovationsimpulse über den
77 Kulturbereich hinaus. Kultur ist in allen Teilen des Landes stark: in den
78 städtischen Metropolen wie in den ländlichen Räumen – daran arbeiten wir
79 konsequent weiter. Parallel dazu haben wir die Filmkonzeption neu aufgestellt
80 und insbesondere den Bereich Animation und Visuelle Effekte gestärkt. Und
81 schließlich: Der Dialogprozess muss weitergehen – partizipativ und offen.

82 **Medienbildung als Schlüsselkompetenz ausbauen - gegen Fakenews und Hass im Netz**

83 Neben der Kultur sichert auch die freie und vielfältige Medienlandschaft in
84 Baden-Württemberg gesellschaftliche Teilhabe. Sie ist Motor für Innovationen und
85 Kreativität.

86 Souverän mit Medien und digitalen Angeboten umgehen zu können – das ist in den
87 vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Es ist eine Schlüsselkompetenz in
88 einer zunehmend digitalen Welt. Darum haben wir die Medienbildung in den
89 Lehrplänen verankert, die Initiative Kindermedienland weiter ausgebaut, eine
90 Strategie für eine umfassende Medienbildung verfasst und die freien Radios
91 stärker unterstützt. Wir haben Runde Tische zur Medienezukunft und einen
92 medienpolitischen Kongress durchgeführt. Wir haben eine breite Kampagne gegen
93 Hass und Hetze im Internet aufgesetzt. Bei der Landesanstalt für Kommunikation
94 haben wir einen weiteren finanziellen Spielraum geschaffen, um unter anderem
95 private regionale Fernsehanbieter zu unterstützen.

96 Die Bedeutung der Medien für unsere Demokratie und Gesellschaft lässt sich nicht
97 hoch genug bewerten. Doch der digitale Wandel fordert insbesondere die
98 Medienvielfalt und -freiheit enorm heraus. Die „Kostenloskultur“ des Internets
99 setzt Medienhäuser zunehmend unter Druck sich zu verändern. Auch
100 Internetgiganten wie Facebook und Google haben enormen Einfluss darauf, wie wir
101 Medien konsumieren. Das erfordert Regulierung und Transparenz. Eine Antwort
102 könnte sogar eine alternative, datenschutzkonforme europäische Plattform sein.
103 Wir werden nicht lockerlassen, Fake News und Hass im Netz zu bekämpfen!

104 **Für eine transparente und verlässliche Kulturförderung**

105 Wir Grüne wollen überall im Land Räume für Kultur schaffen, in denen sie sich
106 frei und unabhängig entfalten kann. Eine transparente und verlässliche Förderung
107 ist uns daher ein wesentliches Anliegen. Dabei setzen wir auf stetigen Dialog
108 mit den Kulturschaffenden.

109 Kunst- und Kulturschaffende übernehmen Verantwortung für ihr Umfeld und sind
110 vielfältig engagiert. Dafür brauchen sie eine Basis, auf die sie bauen können.
111 Wir unterstützen die Kultur dabei, sich nachhaltig aufzustellen: Ökonomisch,
112 indem wir für eine verlässliche Finanzierung sorgen, die sich an die
113 tarifvertragliche Entwicklung anpasst. Ökologisch, weil auch der Kulturbetrieb
114 klimaneutral gestaltet werden kann. Und sozial, indem wir Barrieren abbauen und
115 Teilhabe ermöglichen.

116 Kultur als Beruf braucht Sicherheit. Die Folgen der Corona-Krise haben die
117 Brisanz einer der zentralen Leitfragen grüner Kulturpolitik deutlich gemacht:
118 Wie können wir Kunst und Kultur resilient, also krisenfest machen? Das heißt
119 auch: Wie kann die Arbeitssituation für Künstler*innen verbessert werden?
120 Konkret wollen wir Kultureinrichtungen aller Sparten in die Lage versetzen,
121 faire Honorarverträge abschließen zu können. Das erreichen wir mit einer
122 verlässlichen und ausreichenden Förderpolitik. Wir wollen die Situation der
123 Lehrbeauftragten und Kunstvermittler*innen weiter verbessern. Auch Prinzipien
124 der Gleichstellung und Vielfalt gehören für uns zur Kultur als fairer

125 Arbeitgeberin. Das gilt auch für die Besetzung von Gremien und Jurys. Unseren
126 landeseigenen Kultureinrichtungen haben hier Vorbildfunktion und sollen bei
127 diesen Themen weiter vorangehen.

128 **Kulturelle Bildung an Schulen stärken, Zugang zu Kultur für alle erleichtern**

129 Wir führen fort, was wir in den vergangenen Jahren begonnen haben: Angebote von
130 Kultureinrichtungen, aber auch von freien Künstler*innen sollen an allen Schulen
131 und anderen staatlichen Einrichtungen selbstverständlich sein. Wir werden
132 kulturelle Bildung als selbstverständlichen, integralen Teil des Schulprogramms
133 stärken. Dies wird einer unserer Schwerpunkte der kommenden Legislatur.
134 Kulturelle Angebote sind aber auch außerhalb der Schule für Menschen aller
135 Altersgruppen wichtig.

136 Kunst ist von zentraler Bedeutung: für unsere Gesellschaft, für unser
137 Zusammenleben und für uns persönlich. Auch das hat uns die Corona-Krise vor
138 Augen geführt: Plötzlich musste die große Vielfalt unserer Kulturangebote
139 eingeschränkt werden. Diese schmerzliche Erfahrung hat unsere Auffassung
140 bestärkt, wie wichtig es ist, den Zugang zu Kultur zu erleichtern und mehr
141 Menschen zu beteiligen. Wir wollen die Öffnung der Kultureinrichtungen in die
142 Gesellschaft hinein unterstützen – als öffentliche Orte der Begegnung und des
143 Dialogs. Das bedeutet auch, dass wir den Zugang ganz unmittelbar und physisch
144 verbessern – für alle Gruppen unserer Gesellschaft. Wir unterstützen den freien
145 Eintritt für Kinder und Jugendliche in unsere staatlichen Museen auch weiterhin.
146 Wir werden inklusive Angebote im gesamten Kulturbereich stärken. Als
147 Begegnungsort braucht Kunst vor allem Räume – wir werden daher das Sanierungs-
148 und Bauprogramm für die Kultur fortsetzen. Und wir wollen Kulturangebote
149 außerhalb von Ballungsgebieten besser an den öffentlichen Verkehr anbinden.
150 Zudem möchten wir ÖPNV-Tickets als KombiTickets für Eintrittskarten zu
151 Kulturveranstaltungen auf breiter Fläche einführen.

152 Wir wollen die Vielfalt an künstlerischen und kulturellen Angeboten stärken. Mit
153 dem Innovationsfonds haben wir ein Förderinstrument geschaffen, das wir
154 fortführen werden. In Zukunft wollen wir den Fonds noch stärker darauf
155 ausrichten, dass sich Diversität und Multiperspektivität in den Programmen
156 spiegelt und die Partizipation des Publikums gestärkt wird. Wir unterstützen die
157 Häuser darin, auch ihre Teams interkultureller zu bilden.

158 Wir unterstützen die Kultur im digitalen Zeitalter. Die Digitalisierung
159 ermöglicht neue Zugänge für alle Gruppen unserer Gesellschaft. Während der
160 Corona-Krise sind viele digitale Kunstprojekte entstanden. Sie haben gezeigt,
161 was möglich ist und wie viele Menschen darüber erreicht werden können. Die Krise
162 hat aber auch deutlich gemacht, wie unverzichtbar das Live-Erlebnis ist – für
163 die Künstler*innen und für das Publikum.

164 Neue und innovative Technologien werden im gesamten Kunstbereich und speziell im
165 Film immer wichtiger. Die digitale Transformation betrifft alle Sparten der
166 Kunst und verlangt umfassende Konzepte, Beratung und Ausstattung. Hier sind wir
167 in den vergangenen Jahren mit Programmen wie „Digitale Wege ins Museum“ und der

168 Entwicklung der neuen Filmkonzeption vorangegangen. Diesen Bereich wollen wir
169 weiter ausbauen und stärken.

170 **Kolonialkunst: Wir übernehmen Verantwortung**

171 Mit dem Thema Restitution und Provenienzforschung schlagen wir
172 verantwortungsvoll ein Kapitel vergangener Kulturpolitik auf. Unser Ziel:
173 Kulturgüter des Landes, die während der Zeit des Kolonialismus oder des
174 Nationalsozialismus widerrechtlich angeeignet wurden, zu identifizieren und
175 möglichst an die rechtmäßigen Eigentümer zurückzugeben. Darauf aufbauend treiben
176 wir Gemeinschaftsprojekte voran, bei denen sich Hochschulen und
177 Kultureinrichtungen in Baden-Württemberg mit der kolonialen Geschichte unserer
178 Museums- und Universitätssammlungen auseinandersetzen. Das Linden-Museum in
179 Stuttgart beispielsweise arbeitet zusammen mit Studierenden der Universität
180 Tübingen und Experten aus Namibia die Geschichte seiner herausragenden
181 ethnologischen Sammlung auf. Das konsequente Ergebnis können Rückgaben von
182 Objekten sein, wie die der Bibel und Peitsche von Hendrik Witbooi an Namibia.
183 Solche Rückgaben stehen für einen gewissenhaften Umgang mit der Geschichte und
184 ein vertrauensvolles Miteinander in der Gegenwart.

185 **Medienvielfalt als Basis freiheitlicher Demokratie fördern**

186 Kultur und Medien haben eine enorme Innovationskraft. Und sie sind ein
187 eigenständiger Wirtschaftsfaktor in unserem Innovationsland. Baden-Württemberg
188 hat eine starke Kultur-, Medien- und Kreativwirtschaftsszene, die auch für
189 andere Wirtschaftszweige immer wichtiger wird. Wir verbinden die kreativen
190 Potenziale unserer klugen Köpfe mit der Kraft unserer heimischen Wirtschaft: So
191 bauen wir Baden-Württemberg weiter zu einem zentralen Ort für die Zukunft von
192 Kultur, Medien und digitalen Formaten aus. Wir setzen auf eine lebendige
193 Kreativwirtschaft und den Mehrwert, den die enge Verzahnung von analogen wie
194 digitalen Inhalten bringt. Die Potenziale und die Innovationskraft von Medien
195 und Kultur wollen wir mutig und noch umfassender heben. Dazu werden wir die
196 Förderung in diesem Bereich stärken. Institutionen wie die Medien- und
197 Filmgesellschaft (MFG), das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM), die Filmakademie
198 und das Kompetenzzentrum Kulturelle Bildung werden wir noch enger miteinander
199 verknüpfen. Mit vereinten Kräften bewältigen wir die Herausforderungen von
200 morgen: Durch Vernetzung, Förderung, unterstützende Strukturen und Kooperationen
201 werden wir sowohl der gestiegenen Bedeutung der Kreativwirtschaft als auch der
202 Medienpolitik, Medienkunst und Medienbildung gerecht.

203 Wir wollen die Medienvielfalt erhalten und den Qualitätsjournalismus stärken.
204 Daher setzen wir uns für den Erhalt eines starken öffentlich-rechtlichen
205 Rundfunks in einem funktionierenden dualen System ein. Wir stellen uns allen
206 Versuchen entschieden entgegen, diese Errungenschaften zurückzudrehen. Wir
207 werden die öffentlich-rechtlichen Sender darin unterstützen, Zielgruppen zu
208 erreichen, bei denen sie sich bisher schwertun. So erfüllen sie ihren Auftrag,
209 für alle da zu sein. Dabei spielen insbesondere digitale Angebote, die sich an
210 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene richten, eine zentrale Rolle.

211 Wir werden Qualitätsjournalismus fördern, den Fortbildungsbereich stärken und
212 Kinder an das Qualitätsprodukt Zeitung aktiv heranzuführen. Auch die privaten
213 Rundfunk- und Fernsehanbieter sind elementarer Teil unserer vielfältigen
214 Medienlandschaft, ebenso wie die freien Radios, die wir weiterhin unterstützen
215 werden. Den Medienstandort Baden-Württemberg werden wir durch ein Programm zur
216 kommunalen Kofinanzierung von Gründungs- und Acceleratorzentren weiter stärken.

217 Wir werden uns für ein zeitgemäßes Medienkonzentrationsrecht einsetzen.
218 Medienplattformen und Medienintermediären wie Suchmaschinen oder
219 Videoplattformen müssen entsprechend reguliert werden. Überlegungen, eine
220 europäische Medienplattform zu etablieren, unterstützen wir. Wir stärken die
221 Landesanstalt für Kommunikation und setzen uns dafür ein, dass die
222 Landesmedienanstalten eine größere Rolle spielen – bei den Entwicklungen und der
223 Aufsicht im (digitalen) Medienbereich, etwa beim Jugendschutz.

224 Auch die Aufgaben und Bedeutung öffentlicher Bibliotheken haben sich in den
225 vergangenen Jahrzehnten stark verändert und weiterentwickelt. Sie sind
226 Wegbereiterinnen der Bildungsgerechtigkeit und Vorreiterinnen der
227 Digitalisierung, der Vermittlung von Wissen und Medienkompetenz. Sie sind Lern-
228 und Arbeitsorte und Orte der Begegnung. Sie bieten Möglichkeiten der Teilhabe
229 auch für soziale Gruppen, die sonst unterrepräsentiert sind. Damit sind die
230 öffentlichen Bibliotheken Teil essenzieller kultureller Daseinsvorsorge für jede
231 Kommune. Es braucht eine zeitgemäße Definition, welche Aufgaben und welche
232 Stellung den Bibliotheken in der kommunalen Bildungs- und Kulturlandschaft
233 zukommen.

234 Medienbildung ist eine Schlüsselqualifikation in einer zunehmend digitalisierten
235 Welt. Damit ist weit mehr gemeint, als Handy, Tablet und Co. technisch bedienen
236 zu können. Wir werden die erfolgreiche Initiative Kindermedienland verstetigen
237 und weiter ausbauen. Der Ausbau einer umfassenden Informations- und
238 Medienkompetenz wird eines unserer großen und bedeutenden Projekte der nächsten
239 Legislaturperiode.

240 **Darum Grün!**

241 Wer Grün wählt, stimmt für

- 242 • die umfassende Unterstützung der Kultur- und Medienlandschaft bei der
243 digitalen Transformation
- 244 • eine transparente und verlässliche Förderung
- 245 • den weiteren Ausbau von kultureller Bildung und Medienbildung als
246 Voraussetzung für Teilhabe